



Leseandacht

Am Küchentisch. In der Kirchenbank. Oder auf der Couch. Oder sonst wo.

14. Februar 2021, Sonntag Septuagesimae

Pfr. Merten Teichmann

14. Februar - Valentinstag

Der Valentinstag; ein Tag, die Liebe zu feiern, Beziehungen zu pflegen, und: schwerer Tag für Menschen mit Liebeskummer, ein schwerer Tag auch für die, die jemanden verloren haben, den sie geliebt haben.

Anders als von manch einem unterstellt, ist der Tag keine Erfindung der Blumenhändler, um das große Geschäft zu machen.

Es ist ein Tag von Bedeutung:

Am 14. Februar 269 n. Chr. starb Valentin von Terni. Er war Bischof von Interamna, dem heutigen Terni.

Die Legende erzählt, dass er heimlich Liebespaare getraut haben soll - und das gegen den Willen der Eltern oder der Gesellschaftsordnung, z.B. weil sie Sklaven waren oder es sich aus anderen Gründen nicht schickte oder nicht willkommen war. Heute wäre er vielleicht einer der Ersten gewesen, der gleichgeschlechtliche Paare getraut hätte.

Valentin wurde deswegen angeklagt, verurteilt und hingerichtet.

Der Tag seiner Hinrichtung fiel auf ein beliebtes römisches Fest: Die jungen Männer zogen Lose, auf denen die Namen lediger Mädchen standen. So entstanden für diesen Tag Paare, die miteinander durch die Straßen zogen. Und bei manchen hat es dann gefunkt...

So wurde Valentin zum Schutzpatron der Liebenden und der Liebe.

Der Valentinstag ist also kein Import aus Amerika, ein Konsumfest, das einem das Geld aus der Tasche ziehen soll, sondern ein Tag mit ernstem Hintergrund.

Das ist die Liebe doch, etwas Ernstes!

Aller Abneigung zum Trotz ist es doch eigentlich wunderbar, dass es einen Tag im Jahr gibt für die Liebe, die uns das ganze Leben hindurch umtreibt, erfüllt, scheitern lässt, blind macht, anders hinschauen lehrt. „Glaube,

Hoffnung, Liebe: Die Liebe aber ist die größte unter den dreien" - schreibt Paulus



Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Gebet

Gnädiger Gott,
dein Wort ist eine Quelle von Lebenskraft allen, die am Ende sind,
die nicht mehr mithalten können mit dem, was von ihnen erwartet wird.
Du richtest die auf,
die als Verlierer verspottet werden
und nirgendwo mehr dazu gehören.
Bei dir können alle aufatmen,
die auch in sich keine Ruhe mehr finden.
Du erquickst unsere Seele,
die oft sterbensmüde wird
in unserer seelenlosen Gesellschaft.
Präge uns diese Zusagen ein
und setze unser Leben in das barmherzige Licht
deiner Liebe.

Amen

Sylvia Bukowski, Pfarrerin in Wuppertal

1. Lie - be ist nicht nur ein Wort,
Lie-be, das sind Wor - te und Ta-ten. Als
Zeichen der Lie - be ist Je - sus ge-bo-ren, als
Zei - chen der Lie-be für die-se Welt.

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves. The first staff is the vocal line, and the following three are piano accompaniment. Chord symbols are placed above the notes: D, F#, Hm, G, A, D, F#, G, A, D, Hm, Em, A, G, D. The piano part includes a triplet of eighth notes in the final measure of the fourth staff.

Geistlicher Impuls

Eine andere Legende sagt, dass Bischof Valentin ein begeisterter Gärtner gewesen sein soll. Er habe verliebten jungen Menschen, die an seinen



Klostergärten vorbeigingen, Blumen geschenkt, wird erzählt.

Das ist doch noch eine schönere Geschichte als die mit den heimlichen Trauungen. Und sie erklärt den Brauch, Blumen zu schenken. Im Alltagstrott wird so etwas ja leicht vergessen, und da ist es gut, daran erinnert zu werden: Gib denen, die du liebst, ein Zeichen deiner Zuneigung.

Der Valentinstag mit seinem Brauchtum gilt zwar als Tag der frisch Verliebten, aber er ist nicht für sie reserviert.

Liebe und Zuneigung gibt es ja genauso zwischen Eltern und Kindern oder auch Enkeln und Großeltern, Bruder und Schwester oder auch zwischen zwei Freundinnen.

Aber was ist das eigentlich: Liebe?

Eine Herzensangelegenheit natürlich, wird wohl jeder sagen!

Manche führen die Liebe als Beispiel an, dass es Dinge gibt, die existieren auch, wenn man sie nicht sehen kann - genauso wie Gott.

Mancher Biologe und Mediziner sagt: „Von wegen Herzensangelegenheit und nicht sichtbar: Liebe passiert im Kopf und mit einem MRT ist sie durchaus sichtbar. Bestimmte Gehirnareale laufen bei dem Blick auf das Bild eines geliebten Menschen auf Hochtouren. Und mit Biochemie kann man Liebe erklären, beschreiben und nachweisen: Hormone wie Serotonin und Oxytocin, zusammen mit dem Botenstoff Dopamin lösen das Feuerwerk im Gehirn aus.“ Wenig romantisch.

Paulus konnte von all dem nichts wissen. Und so klingt das, was er über Liebe schreibt, dann auch völlig anders und romantischer:

Sprache ich in den Worten der Menschen, ja, sänge ich mit den Stimmen der Engel und liebte nicht, ich wäre eine tönende Glocke oder eine gellende Schelle.

Wüsste ich Gottes Gedanken, schaute alle Geheimnisse, hätte ich alle Einsicht, hätte ich die Macht, Berge zu versetzen mit der Macht meines Glaubens, und liebte nicht, so wäre ich nichts.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Größte unter ihnen ist die Liebe.

Soweit Paulus im Brief an die Gemeinde in Korinth.

Wenn man den 1. Johannesbrief hinzunimmt – „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1. Joh 4,16), dann spricht der Apostel Paulus hier gar nicht von einem der stärksten menschlichen Gefühle, sondern von Gott.

Es ist Gott selbst, den wir in der Liebe spüren. Denn die Liebe ist göttliche Kraft, göttliche Energie. Dieser Energie hat uns ergriffen, wenn wir Menschen einander lieben.

Nicht nur am Valentinstag Blumen zu schenken, ist doch ein wunderbarer Weg, anderen zu sagen: Gottes Energie hat mich ergriffen und deshalb liebe ich dich, mag ich dich, bist du mir wichtig.
Amen

Lied

Ich bete an die Macht der Liebe

Text: Gerhard Tersteegen

Melodie: Dimitri St. Bortnjanski

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in

7 Je - sus of - fen - bart. Ich geb mich hin dem frei - en

13 Trie - be, wo - durch auch ich ge - lie - bet ward. Ich

18 will, an - statt an mich zu denk - ken, ins Meer der

23 Lie - be mich ver - sen - ken.

Gebet

Gott ist die Liebe und überall, wo wir lieben, sind wir Gott selbst nahe. Angst und Sorge drängen manchmal diese Erfahrung in den Hintergrund, so bitten wir Gott:

Gott der Liebe, stärke alle Paare in ihrer Beziehung und Bindung. Schenke ihnen Mut, Kraft und Phantasie, gemeinsame Wege zu suchen, zu finden und zu gehen.

Gott der Liebe, schenke den Liebenden in all ihren Lebensphasen Freude an Zärtlichkeit und körperlicher Nähe.

Gott der Liebe, manchmal ist es schwer miteinander zu leben. Hilf allen Paaren, dass sie in Konflikt, Krise und Streit Wege der Klärung, Vergebung und Versöhnung finden.

Gott der Liebe, weite, vertiefe und stärke den Glauben der Paare. Lass deine Liebeskraft wirksam werden.

Herr, unser Gott, es ist dein Werk, ein Werk, das dich verherrlicht, wenn es in dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in Liebe zueinander stehen.

Wir bitten dich, öffne unser Herz für das Wort der Liebe, für die Botschaft deines Sohnes, unseres Herrn und Bruders Jesus Christus, der es uns gesagt hat und wir haben es ihm geglaubt, dass du selbst die Liebe bist, barmherzig und treu, du, unser Gott in Zeit und Ewigkeit.
Amen.

Segensbitte

Herr, segne, wer sich segnen lässt
und schenke Frieden.

Lass durch deine Liebe
alles zum Besten dienen.

Herr, bleibe bei uns – alle Tage,
bis wir bei dir bleiben werden
in Ewigkeit.

Abkündigungen:

Während des Lockdowns - finden keine Gottesdienste oder Treffen in den Gemeinden statt.

Die Kirchen in Garbenteich und Hausen sind sonntags geöffnet, für ein Gebet, ein Innehalten, eine Andacht: Es liegt eine Leseandacht aus - auch einfach nur zum Mitnehmen.

In Garbenteich sonntags von 11 bis 15.30 Uhr.

In Hausen sonntags von 10 bis 10.30 Uhr.

Dort steht Pfr. Teichmann in dieser Zeit für ein Gespräch zur Verfügung

Die Gemeindebüros sind derzeit geschlossen.

Jeden Abend läuten um 18.00 die Glocken.

Wenn Sie mit jemandem reden möchten, können Sie mich gerne anrufen:

0641-58170099

Ihr Pfr. M. Teichmann